

Ehe-, Familien- und
Lebensberatung



Erzdiözese München und Freising

Familie Ehe
Partnerschaft

Jahresbericht 2020
Beratungsstellen Rosenheim und Wasserburg

Das Jahr 2020

2020 war für uns alle ein Jahr, wie wir es noch nie erlebt haben und wie es sich auch keiner jemals hätte ausmalen können. Es war ein Jahr, das uns aufgrund der Corona-Pandemie vor zahlreiche Herausforderungen gestellt hat, in dem wir viele neue Erfahrungen gemacht haben und das unsere Arbeit an manchen Stellen verändert hat:

Mit Beginn des ersten Lockdowns im März war in der Beratungsstelle zunächst vor allem eines „hörbar“: Die Stille – das Telefon klingelte kaum noch, die Türklingel gar nicht mehr, keine Klienten*innen waren mehr vor Ort.

Es ist uns dann rasch gelungen, viele Beratungstermine telefonisch durchzuführen und unsere telefonische Erreichbarkeit insgesamt auszuweiten, um auch für Krisenfälle unmittelbar ansprechbar zu sein.

Später machten wir dann erste Erfahrungen mit Videoberatung.

Während dieser ersten Wochen wurde ein umfassendes Hygienekonzept entwickelt, das es uns ermöglichte, ab Juni auch wieder Präsenzberatungen durchzuführen.

Trotz aller digitalen Angebote erlebten wir, dass den meisten Klienten*innen unser persönliches Beziehungsangebot so wichtig war, dass sie sehr schnell zurück in die Beratungsstelle kommen wollten. Manche waren jedoch froh, dass sie auch weiterhin andere Beratungsformen mit in Anspruch nehmen konnten.

Und so hatten wir mit Beginn der zweiten Welle schon ein gutes Blended Counseling Konzept zur Verfügung, also die Möglichkeit des Wechsels der Kommunikationswege innerhalb eines zusammenhängenden Beratungsprozesses.

Während des zweiten Lockdowns blieb die Beratungsstelle dann durchgehend geöffnet und die meisten Beratungsgespräche fanden vor Ort statt.

Inmitten dieses turbulenten Jahres gab es eine personelle Veränderung: Im Juli 2020 wechselte Florian Fischaleck, Psychologe in unserer Außenstelle Wasserburg, als Stellenleiter in die EFL Berchtesgadener Land. Die Stelle konnte leider im Berichtsjahr nicht wiederbesetzt werden.

Corona und Erfahrungen in der Beratung:

Gerade während des ersten Lockdowns meldeten uns zahlreiche Paare zurück, dass sie diese Zeit auch genießen konnten, da durch die Verlangsamung, die Reduzierung auf Wesentliches (Familie und Partnerschaft) und den Wegfall mancher äußerer Belastungen (lange Arbeitswege, zusätzliche Termine der Kinder, etc.) mehr positive Zeit mit der Familie und der/dem Partner*in zur Verfügung stand.

Mit zunehmender Dauer der Pandemie wurde der Stress bei den Klienten*innen viel deutlicher spürbar und damit die Erschöpfung und Überforderung. Alleinlebende Menschen litten zunehmend unter mangelnden Kontakten und Vereinsamung, Alleinerziehende fühlten sich allein gelassen und entsprechend überlastet. Die wirtschaftlichen Sorgen nahmen zu, Verunsicherung und Perspektivlosigkeit („wie lange noch?“), unterschiedliche Haltungen zu Corona zwischen den Partnern, etc. zehrten an den Kräften der Ratsuchenden und waren Themen in der Beratung.

Auch in unseren anderen Arbeitsbereichen begleiteten uns die Auswirkungen der Pandemie während des gesamten Jahres und verhinderten vieles, was uns bis dahin selbstverständlich war:

Qualitätssicherung und Vernetzung

Das tragende Element der **Qualitätssicherung** unseres Beratungsangebotes sind seit jeher regelmäßige, von einem externen Supervisor geleitete Fallsupervisionen und kontinuierlich stattfindende interne Fallbesprechungen. Während der beiden Lockdowns mussten die Supervisionen ausfallen, da uns kein geeigneter Raum zur Verfügung stand. Stattdessen fanden vermehrt interne Fallbesprechungen statt, teilweise in Form von Telefonkonferenzen.

Auch geplante Fort- und Weiterbildungen konnten nur selten als Präsenzveranstaltung, sondern bestenfalls im Online-Format stattfinden:

- „Männersensible und männlichkeitsreflektierende Beratung“ (Björn Süfke, LAK-Fortbildung)
- Psychiatrisches Kolloquium mit dem Schwerpunkt „Autismus“ (Dr. med. Herbert Nickl)

- Verschiedene Seminare/Fortbildungen im Rahmen einer Weiterbildung in Systemischer Therapie und im Rahmen einer Weiterbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten in Verhaltenstherapie.

- Interne Schulung zur Online-Beratung (Mail- und Chat-Beratung)
- Exerzitien „Stressbewältigung durch Achtsamkeit“

Gremienarbeit

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung arbeitet in folgenden Gremien mit: In Rosenheim im **Arbeitskreis katholischer Träger der Jugendhilfe**, am **Runden Tisch häusliche Gewalt** und im **Arbeitskreis Soziales**.

In Wasserburg beteiligt sich die Beratungsstelle am **Runden Tisch des Netzwerks Frühe Kindheit**, im **Jugendhilfeforum** und im **Sozialforum**.

Einige dieser Treffen fanden auch 2020 statt, in Präsenz oder als Videokonferenz.

Einer Einladung der „Fachstelle Häusliche Gewalt“, die Einrichtung persönlich kennenzulernen, konnten wir folgen. Alle anderen geplanten Kooperationstreffen mussten leider abgesagt werden.

Gruppenangebote

Auch beide bereits geplanten Kurse für Paare, das **KOM**munikations-**KOM**petenz (KOMKOM)-Training und den KOM-SPL-Kurs (**KOM**munikation und

Stressbewältigung als **Partnerschaftliches Lernprogramm**) mussten wir absagen.

Statistische Daten 2020

Beratung in Zahlen

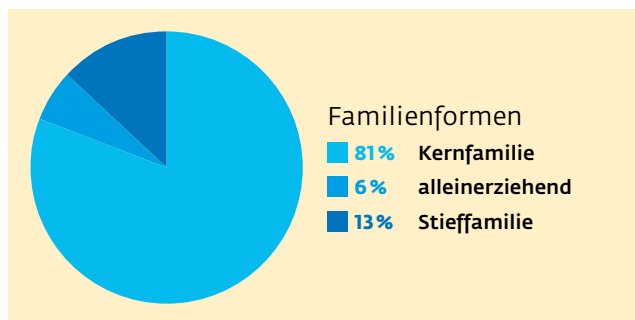
Im Jahr 2020 nahmen 667 Menschen Beratung in Rosenheim und Wasserburg in Anspruch. Es wurden 3077 Beratungsstunden geleistet.

272 der insgesamt 413 Beratungsfälle waren Neuanmeldungen. 141 Beratungsfälle aus dem Vorjahr wurden 2020 fortgeführt.

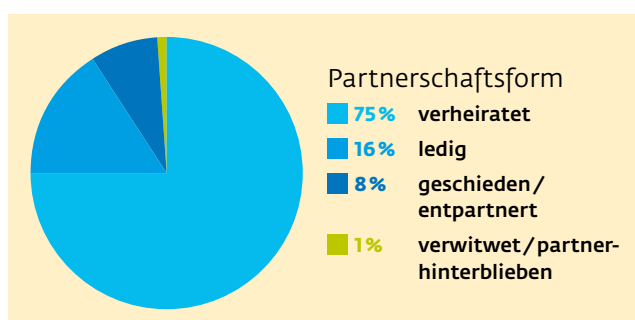
Der Anteil von Paarberatung lag bei 46%, der von Einzelberatung bei 52% und der von Familienberatung bei 2%. 74% wurden als face-to-face-Beratungen durchgeführt, 25% als Telefon- und 1% als Videoberatung.

Wer kommt zu uns?

43% der Ratsuchenden sind Männer, 57% Frauen. 87% der Klienten*innen sind zwischen 31 und 60 Jahre alt. Der Anteil der über 60-Jährigen liegt bei 7%. 59% der Ratsuchenden haben Kinder zwischen 0 und 18 Jahren. 81% der Kinder leben mit beiden Eltern teilen in ihrer Kernfamilie, 6% bei einem alleinerziehenden Elternteil und 13% in einer Patchwork-/Stieffamilie.



75% unserer Klienten sind verheiratet/verpartnert, 16% ledig, 8% sind geschieden/entpartnert und 1% verwitwet/partnerhinterblieben.



63% der Ratsuchenden sind katholisch, 13% evangelisch, 1% muslimisch und 20% konfessionslos. 72% kommen aus dem Landkreis Rosenheim, 21% aus der Stadt Rosenheim, die restlichen 7% aus umliegenden Landkreisen.

Themen der Beratung

Unserem Auftrag entsprechend standen bei 72% der Beratungen Fragen der Partnerschaft und des familiären Zusammenlebens im Mittelpunkt. Bei 15% waren es Fragen im Zusammenhang mit Trennung und Scheidung, bei 12% ging es vorwiegend um Lebensberatung.

In 256 Fällen wurden die Erwachsenen der Familien mit Kindern im Sinne des KJHG beraten.

Wie finden die Ratsuchenden den Weg zu uns?

40% kamen durch Empfehlung aus dem Bekanntenkreis oder aufgrund einer früheren Beratung, 24% sind durch therapeutische/beraterische Einrichtungen an uns verwiesen worden und 31% wurden durch verschiedene Medien auf die Beratungsstelle aufmerksam.

61% der Klienten bekamen innerhalb von 4 Wochen einen ersten Termin, 17% mussten länger als 8 Wochen auf ihr Erstgespräch warten. Diese langen Wartezeiten hingen auch mit der Pandemie zusammen, da manche Klienten keine Telefonberatung wünschten, sondern erst nach dem ersten Lockdown zu einem Termin in die Beratungsstelle kamen.

Unser Dank

Wir danken ALLEN, die uns auch in diesem Jahr wieder auf vielfältige Weise unterstützt haben.

Team der Beratungsstelle

- **Brigitte Hauner-Münch**, Stellenleiterin
- **Kunigunde Bargmann**, Sekretariat
- **Florian Fischaleck (bis Juni 2020)**
- **Petra Honal**
- **Gerhild Jirikowski**
- **Alexandra Obogeanu**

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
Erzdiözese München und Freising

Beratungsstelle Rosenheim

Max-Josefs-Platz 23
83022 Rosenheim

Beratungsstelle Wasserburg (Außenstelle)

Herrengasse 9
83512 Wasserburg

Telefon: 0 80 31/38 18 50
E-Mail: rosenheim@eheberatung-oberbayern.de

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Christoph Klingan
Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt:
Ressort Caritas und Beratung, Hauptabteilung Beratung

Realisation des Produkts in Zusammenarbeit mit der
Stabsstelle Kommunikation, Medienmanagement

Bildnachweis: iStock.com/IakovKalinin

Gestaltung: Agentur2 GmbH

Druck: www.sasdruck.de

Papier: RecySatin, hergestellt aus 100% Altpapier,
FSC®-zertifiziert

Die Kompensation der CO₂-Emissionen
erfolgt über Klimaschutzprojekte des
kirchlichen Kompensationsfonds
Klima-Kollekte gGmbH

UID-Nummer: DE811510756



ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING